

Sponsoring von Schulen

Beitrag von „alias“ vom 13. Oktober 2011 18:27

Ich betrachte das zunehmende Sponsoring an Schulen kritisch. Niemand verschenkt etwas. Die Firmen wollen auf jeden Fall genannt sein - und schwupps - sind wir bei der Bandenwerbung an der Schulwand oder der "McDonalds-Realschule", bei der auf der Eingangstüre als Dank für die Beteiligung am Smartboard Pommes mit dem M-Logo kleben.

Wir sind dabei Partnerschaften mit Firmen aufzubauen, die potentielle Arbeitgeber für unsere Kinder am Ort sind. Diese haben ein eigenes Interesse an der guten Ausbildung ihres Nachwuchses und nicht nur ein Interesse am Verkauf ihrer Produkte an die Kinder oder Eltern. Daher sind sie auch bereit, Geld in die Hand zu nehmen.

Volksbanken und Sparkassen haben eine "pfiffige" Idee, Geld für positive Promotion locker zu machen: Das Gewinnsparen. Die Gewinnsparer zahlen dabei einen monatlichen Obulos als Spieleinsatz. 50% vom Spieleinsatz müssen von der Bank für wohltätige und gemeinnützige Zwecke ausgegeben werden - und so ergibt sich für Schulen ein wohl gefülltes Füllhorn und für die Banken der Anstrich, wohltätig zu sein, obwohl sie vom Gesetz gezwungen sind, dieses Geld zu verteilen. Leider verbinden sie diese Wohltätigkeit meist mit der Auflage, ein großes Werbeschild "zum Dank" dafür anzubringen - womit wir wieder bei meiner Eingangsbemerkung sind - der "Sparkassen-Realschule" - dieses Füllhorn nehmen wir gerne (jedoch ohne Plakatwand) in Anspruch. Es lohnt, sich jetzt gegen Ende des Jahres zu regen, weil zum Rechnungsabschluss noch erkleckliche Summen ausgegeben werden MÜSSEN.